



DAS KOMMUNALE INTEGRATIONSZENTRUM IM KREIS VIERSEN

Juli 2019 – Juni 2020

Inhalt

Grußwort Landrat Dr. Andreas Coenen	5
Frühe Bildung	6
Beratung und Unterstützung von Schulen	12
Landesinitiative „Durchstarten in Ausbildung und Arbeit“	22
KOMM-AN NRW – Stärkung des ehrenamtlichen Engagements	24
Laien-Sprachmittlerpool	28
Interkulturelles Zusammenleben, Gesundheit und Pflege	30
Angebote gegen Rassismus und Extremismus	33
Ansprechpartner KI	39

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die vergangenen Monate wurden in vielerlei Hinsicht von der Corona-Pandemie und ihren Auswirkungen überschattet. Das soll nicht darüber hinwegtäuschen, dass auch andere Themen aktuell und relevant sind. Dazu zählt sicher die Zuwanderung von Migrantinnen und Migranten. Auch im Kreis Viersen haben viele Bürgerinnen und Bürger familiäre Wurzeln im Ausland.

Unser Ziel ist es, alle, die dauerhaft und rechtmäßig im Kreis leben, zu integrieren. Das bedeutet, ihnen eine gleichberechtigte und umfassende Teilhabe an der Gesellschaft zu ermöglichen. Damit das gelingt, wirken viele Akteure zusammen: ehren- und hauptamtlich engagierte Personen, Vereine und Institutionen.

Um ihre vielfältigen Anstrengungen zu bündeln, zu koordinieren und systematisch zu unterstützen, haben wir Anfang 2017 das Kommunale Integrationszentrum (KI) im Kreis Viersen gegründet. Seither hat es sich zur festen Anlaufstelle für fachlich qualifizierte und vertrauensvolle Integrationsarbeit etabliert. Das spiegelt sich auch in der vorliegenden Broschüre wider. Sie bietet Einblicke in das vielfältige Engagement unseres KIs zwischen Juli 2019 und Juni 2020.

Die Aufgaben und das Angebot machen deutlich: Integration umfasst alle Lebensbereiche. So unterstützt das Team des KIs etwa im Bereich der frühkindlichen Bildung, entwickelt Konzepte zur sprachlichen Förderung und berät an den Schnittstellen der Bildungskette, um Zugänge



© Gebhard Bucker für den Kreis Viersen

für Migrantinnen und Migranten zu erschließen. Es steht Institutionen und insbesondere Schulen in deren Bestreben zur Seite, sich für ein erfolgreiches interkulturelles Zusammenleben zu öffnen. Dies gilt auch für das Themenfeld Gesundheit – mit besonderem Fokus auf die Bereiche Pflege und Aufklärung.

Neue Chancen bietet die Teilnahme des KIs an der Landesinitiative „Durchstarten in Ausbildung und Arbeit“. Durch ein individuelles Unterstützungsangebot ermöglicht sie jungen geflüchteten Menschen die Integration in den Arbeitsmarkt – und eröffnet selbstbestimmte Lebensperspektiven.

Der Rückblick zeigt außerdem, wie das KI auf die besondere Herausforderung der Corona-Pandemie reagiert und das bereits etablierte Serviceportfolio um neue, digitale Formate erweitert hat. Insgesamt konnten in den vergangenen Monaten zahlreiche Kontakte zu Kooperationspartnern aufgebaut, geäußerte Bedarfe aufgegriffen und darauf abgestimmte Angebote geschaffen werden.

Wenn Sie neugierig geworden sind und mehr über das Kommunale Integrationszentrum erfahren wollen, sprechen Sie uns gerne an!

Ihr Landrat

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Andreas Coenen'.

Dr. Andreas Coenen



© AdobeStock.com #265164286

Frühe Bildung

Das Handlungsfeld Frühe Bildung ist auf Familien und Kinder mit Migrationshintergrund und deren Potenziale ausgerichtet, um ihre Chancen im individuellen Entwicklungs- und Bildungsprozess zu verbessern.

Das Angebot des KI Kreis Viersen liegt im Bereich der durchgängigen Sprachbildung und Partizipation von Familien. Konkret geht es dabei um Beratung von Kindertageseinrichtungen, Familienbildungsstätten, Familienzentren und Migrantenorganisationen, Qualifizierung sowie Konzept- und Materialentwicklung.

Mit dem Programm IfKuF* fördert das Land NRW die Programme „Griffbereit“ und „Rucksack KiTa“, die den Ansatz mehrsprachiger Bildung mit einem Konzept diversitätsbewusster Elternbildung verknüpfen und die Erziehungs- und Bildungspartnerschaft stärken.

Ansprechpartnerin

Felicia Bot-Jurca

Tel: 02162 39-1961

Mail: felicia.bot-jurca@kreis-viersen.de

* IfKuF- Integrationschancen für Kinder und Familien (Förderprogramm zum Ausbau der Konzepte „Griffbereit“, „Rucksack KiTa“ und „Rucksack Schule“)

„Griffbereit“ und „Rucksack KiTa“

Landesprogramme zur Förderung der Mehrsprachigkeit und Elternbildung

Landesprogramm „Griffbereit – Mehrsprachige Eltern-Kind (Inter-)Aktion“

seit September 2019 fortlaufend

Kooperationspartner in 2020:

Städtisches Familienzentrum Bongartzstift, Nettetal-Lobberich

Katholische KiTa St. Anna, Nettetal-Schaag

DRK Familienzentrum Abenteuerland, Niederkrüchten

Sonnenschein e.V., Viersen



Das Programm „Griffbereit“ richtet sich an Eltern mit und ohne Zuwanderungsgeschichte mit ihren Kindern im Alter zwischen 1 und 3 Jahren. Der Schwerpunkt von „Griffbereit“ ist die familiäre Unterstützung in der frühen Bildung im Rahmen von Eltern/Kind-Angeboten. Neben der sprachlichen Bildung erhalten Eltern Anregungen zur Bildungsunterstützung ihrer Kinder, beispielsweise bei den Themen musikalische Erziehung oder Vorlesen. Die Mehrsprachigkeit wird dabei als Potenzial der Kinder aufgegriffen.

Griffbereit wird in Kindertageseinrichtungen, Familienzentren, Familienbildungsstätten und in Migrantenorganisationen durchgeführt.

Das KI Kreis Viersen koordiniert die Maßnahmen mit den Kooperationspartnern vor Ort und stellt die Qualifizierung der Elternbegleiterinnen und Elternbegleiter sicher.

Landesprogramm „Rucksack KiTa“

„Rucksack KiTa“ richtet sich an Eltern mit Zuwanderungsgeschichte und deren Kinder zwischen 4 und 6 Jahren, die eine Tageseinrichtung besuchen sowie an Kindertageseinrichtungen. Die Kinder werden von den Eltern in der Familiensprache und von den Erzieherinnen und Erziehern in der deutschen Sprache gefördert.



„Rucksack KiTa“ ist zudem ein Familienbildungsprogramm: Eltern bzw. Familien erfahren tiefergehend, wie sie ihre Kinder in der allgemeinen Entwicklung optimal stärken können.

„Rucksack KiTa“ stellt unter anderem die Themen Jahreszeiten, Tiere, Sport und Verkehr in den Mittelpunkt. Kinder setzen sich in der Kita damit auseinander, während die Eltern diese Themen in parallelen Gruppenangeboten behandeln. Zu Hause werden die Inhalte dann gemeinsam wiederholt.

Das KI koordiniert die Maßnahmen mit den Kooperationspartnern vor Ort und stellt die Qualifizierung der Elternbegleiterinnen und Elternbegleiter sicher.

Familienzentren, Kindertageseinrichtungen und Migrantenorganisationen die sich für die Programme interessieren, können sich gerne an das Kommunale Integrationszentrum des Kreises Viersen wenden.



„Griffbereit digital“ im Kreis Viersen

So halten wir während der Corona-Pandemie den Kontakt mit den Familien

April – Juni 2020

Kooperationspartner in 2020:

Städtisches Familienzentrum Bongartzstift, Nettetal-Lobberich

Katholische KiTa St. Anna, Nettetal-Schaag

DRK Familienzentrum Abenteuerland, Niederkrüchten

Sonnenschein e.V., Viersen



April 2020: Alle Kindertagesstätten und Betreuungsangebote von Tagesmüttern wurden im Zuge der Corona-Pandemie geschlossen.

Fünf engagierte Elternbegleiterinnen aus den Kitas Bongartzstift und St. Anna in Nettetal, DRK Abenteuerland in Niederkrüchten und beim Verein Sonnenschein in Viersen möchten Brücken zu den Kindern und deren Familien zu Hause bauen und sie mit kindgerechten kreativen Videos unterstützen.

Die Elternbegleiterinnen erstellten kurze Videos für die Kinder in den Familien. In den Videos zeigten sie, wie die Zeit mit den Kindern aktiv gestaltet werden kann, z.B. durch Bewegungs- oder Fingerspiele, Kinderlieder und Spiel- und Bastelideen. Auch Kinder der Elternbegleiterinnen, beteiligten sich an dem Erstellen der Videos.

Eine Zusammenfassung des Projektes „Griffbereit digital“ und weiterführende Informationen zu dem Familienprogramm gibt es auf der Internetseite des Kreises Viersen unter:

kreis-viersen.de/de/inhalt-50/fruehe-bildung



Das Kommunale Integrationszentrum digital erleben

Familienprogramm Griffbereit: Online - Qualifizierungsmodule für Elternbegleiterinnen

April 2020

Kooperationspartner in 2020:

Städtisches Familienzentrum Bongartzstift, Nettetal-Lobberich

Katholische KiTa St. Anna, Nettetal-Schaag

DRK Familienzentrum Abenteuerland, Niederkrüchten

Sonnenschein e.V., Viersen

Seit April 2020 stellt das Kommunale Integrationszentrum kostenfreie Online-Qualifizierungsmodule für Elternbegleiterinnen im Familienprogramm „Griffbereit“ zur Verfügung. Das Angebot unterstützt die Elternbegleiterinnen dabei, die Zeit in der Corona-Pandemie zur Qualifizierung zu nutzen.

Die Elternbegleiterinnen sind bei den Förderprogrammen das Bindeglied zwischen Eltern und Kindertageseinrichtungen. Geschulte Elternbegleiterinnen und Elternbegleiter unterstützen die Familien dabei, Mehrsprachigkeit als Potenzial ihrer Kinder zu fördern.

Der Online-Kurs, im Umfang von rund 20 Stunden, kann in mehreren Einheiten absolviert werden. Er beinhaltet Themen wie Grundlagen und Rahmenbedingungen des Programms, Rollenklärung, Moderations- und Präsentationstechniken, Mehrsprachigkeit und mehrsprachige Erziehung sowie diversitätsbewusstes Handeln in Erziehung und Bildung. Das darin vermittelte theoretische und praktische Wissen ist auf die Anforderungen der aktuellen Situation abgestimmt, wie Familien die Zeit Zuhause aktiv gestalten können.

Das Kommunale Integrationszentrum unterstützt bereits die mehrsprachige Spielgruppe „Griffbereit“ an vier Standorten: Städtisches Familienzentrum Bongartzstift in Nettetal-Lobberich, Katholische KiTa St. Anna in Nettetal-Schaag, DRK Familienzentrum Abenteuerland in Niederkrüchten und in den Räumlichkeiten des Vereins „Sonnenschein“ in Viersen.

An einer Tätigkeit als Elternbegleiterin Interessierte, können sich gerne an das Kommunale Integrationszentrum des Kreises Viersen wenden.



Digitale Modalitäten der Qualifizierung für pädagogische Fachkräfte

**Das Onlineseminar „Unbewusste Denkmuster: Anti-Bias-Ansatz in der KiTa“:
Auftaktveranstaltung zu der Onlineseminar-Reihe „Bist du wie ich dich sehe?
Interkulturelle Sensibilisierung und vorurteilsreflektiertes Handeln in der KiTa“**

14. Mai 2020 und 03. Juni 2020

Mit dem Onlineseminar „Unbewusste Denkmuster – Anti-Bias-Ansatz in der KiTa“ beschreitet das Kommunale Integrationszentrum erstmals einen neuen Weg der Qualifizierung. Während Fachtagungen und Fortbildungsmodulen seit 2018 zum Serviceangebot des Kommunalen Integrationszentrums für Kindertageseinrichtungen gehören, ist die Online-Präsentation ein echtes Novum. Mit klaren Vorteilen: die Teilnehmenden lernen ortsunabhängig, gemeinsam und zeitsparend. Damit möchte das KI Kreis Viersen, den pädagogischen Fachkräften, die in der aktuellen Situation aufgrund der Corona-Pandemie ihre Zeit für Qualifizierungen nutzen möchten, zusätzliche Möglichkeiten anbieten.

Am 14. Mai 2020 fand die Auftaktveranstaltung zur Onlineseminar-Reihe „Bist du wie ich dich sehe? Interkulturelle Sensibilisierung und vorurteilsreflektiertes Handeln in der KiTa“ statt und behandelte das Thema „Anti-Bias-Ansatz in der KiTa“. Der Anti-Bias Ansatz beschäftigt sich mit verschiedenen Formen von Diskriminierung und regt zu einem vorurteilsbewussten und machtkritischen Handeln an.

Darauffolgend, am 03. Juni 2020, haben sich die pädagogischen Fachkräfte mit dem Thema „Gendersensible Pädagogik in der Kita“ im Rahmen der Online-Veranstaltung „Die Rosa-Hellblau-Falle“ auseinandergesetzt. Im Zuge des Seminars, wurden die Teilnehmerinnen dazu eingeladen, über ihre Vorbildwirkung im gendersensiblen Miteinander zu reflektieren.

Das Interesse an den Seminaren seitens der pädagogischen Fachkräfte war ungebrochen. Rund 25 Interessierte hatten sich für beide Veranstaltungen angemeldet. An den Seminaren nahmen Fachkräfte aus dem Arbeitsfeld der „Frühen Bildung“ im Kreis Viersen teil und nutzten die Möglichkeit, über die eigene Haltung zu reflektieren sowie Gemeinsamkeiten und Unterschiede wahrzunehmen und anzuerkennen.



© AdobeStock.com #277897961

Mein Kind kommt in die Schule

Mehrsprachiger Ratgeber für Eltern zum Schulstart in elf Sprachen

09. April 2020

Der Übergang von der Kita in die Schule ist nicht nur für Eltern, sondern auch für ihre Kinder eine große Herausforderung. Damit die neue Phase im Leben des Kindes und der Start in die 1. Klasse gelingt, wurde dieser Ratgeber entwickelt. Dieser beantwortet Fragen wie z.B.:

- Wie kann ich mein Kind auf die Schulzeit vorbereiten?
- Wie finde ich die richtige Schule für mein Kind?
- Ist mein Kind reif genug für die Schule?
- An wen kann ich mich bei Fragen wenden?

Eltern erhalten Tipps und Hinweise wie sie ihr Kind am besten beim Schulstart unterstützen können, welcher Schritt wann ansteht, wie sich Kitas und Schulen austauschen, um den bevorstehenden Wechsel der Kinder vorzubereiten.

Der Ratgeber ist in folgenden Sprachen verfügbar:

- Arabisch
- Deutsch
- Englisch
- Farsi
- Griechisch
- Italienisch
- Kurdisch Kurmandschi
- Polnisch
- Rumänisch
- Russisch
- Türkisch

Die mehrsprachigen Ratgeber stehen als Download auf der Webseite des Kreises Viersen zur Verfügung: kreis-viersen.de/de/inhalt-50/fruehe-bildung



Beratung und Unterstützung von Schulen

Die pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Kommunalen Integrationszentrum unterstützen die Entwicklung von Konzepten und Projekten interkultureller und durchgängiger sprachlicher Bildung entlang der Bildungskette. Wir begleiten, fördern und beraten die am Integrationsprozess beteiligten Akteure aller Schulformen.

Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner

Georg Schiffer

Tel: 02162 39-1716

Mail: georg.schiffer@kreis-viersen.de

Regine Selk

Tel: 02162 39-1775

Mail: regine.selk@kreis-viersen.de

Michael Sönnert

Tel: 02162 39-1776

Mail: michael.soennert@kreis-viersen.de

Petra Vohsen

Tel: 02162 39-1801

Mail: petra.vohsen@kreis-viersen.de



© Kreis Viersen

Fachtag „Spracherwerb, Sprachbildung und sprachsensibler Unterricht“ mit Prof. Josef Leisen

22. November 2019

Über 70 Lehrerinnen und Lehrer nahmen am zweiten Fachtag der Reihe „Sprachsensibel Unterrichten“ teil, um von Prof. Josef Leisen über die Didaktik und Methodik eines sprachsensiblen Fachunterrichts informiert zu werden.

In einem ersten Block informierte Prof. Leisen über die Herausforderungen, die Schülerinnen und Schüler mit aber auch ohne Zuwanderungsgeschichte beim Erlernen der Bildungssprache bewältigen müssen und wie diese Hürden überwunden werden können.

Nur wenn fachliches Lernen innerhalb eines reichhaltigen Sprachangebotes, unterstützt von sprachlichen Hilfen, stattfindet, kann der Unterricht in allen Fächern den Erwerb der Bildungssprache fördern. Dabei empfahl Prof. Leisen besonders einen Unterricht, der durch eine „Heterogenisierung nach oben“, allen Schülerinnen und Schülern ein herausforderndes und differenziertes sprachliches, sowie fachliches Lernangebot anzubieten vermag.

Am Nachmittag stand das Lesen von Fachtexten im Mittelpunkt. Das verstehende Lesen von Sachtexten kann nur dann gelingen, wenn verschiedene Lesestile dazu genutzt werden, den Text in Schleifen immer tiefer zu durchdringen, sodass Schülerinnen und Schülern eigenständig zu vertieftem Verstehen gelangen können. Anhand eines beispielhaften Fachtextes konnten die teilnehmenden Lehrerinnen und Lehrer die von Prof. Leisen vorgestellte Methodik anschaulich nachvollziehen.

Zum Abschluss gab Prof. Leisen einen Ausblick auf die Herausforderungen, vor die das Lesen von digitalen Texten im Unterrichtszusammenhang Schülerinnen und Schüler und auch Lehrkräfte stellt. Auch wenn eine Didaktik und Methodik des digitalen Lesens bislang noch aussteht, konnte die Diskussion der Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit dem Referenten offene Fragen konkretisieren und erste Ansätze eines sinnvollen Umgangs mit digitalen Texten im Unterricht aufzeigen.

Insgesamt ergänzte der zweite Fachtag so, die in der vorangegangenen Veranstaltung von Frau Dr. Schulte-Bunert vorgestellten Grundlagen sprachfördernden Unterrichts, um eine didaktisch begründete Konzeption einer individuellen Sprach-/Förderung und methodische Ansätze zur Texterschließung.



Mehrsprachigkeit und ganzheitliches Lernen mit Spielen

5. Februar 2020

Um den 25 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aufzuzeigen, wie die Mehrsprachigkeit von Schülerinnen und Schülern im kreativen Spiel dazu genutzt werden kann, die kulturelle und sprachliche Bildung von Lerngruppen zu unterstützen, stellte die Referentin Birte Gooßes ein großes Repertoire von Spielen für die Primar- und Sekundarstufe I vor. Diese wurden im Anschluss sofort ausprobiert. Die von der deutsch-türkischen Initiative „Herap Beraber / all together / alle zusammen“ entwickelten Spiele für Schulungen und Trainings für integrative Bildungsangebote, wurden von verschiedenen Expertinnen und Experten aus Wissenschaft, Didaktik, Psychologie, Theater- und Museumspädagogik, Kunsttherapie und Musik entwickelt.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erprobten unter anderem die immer schwieriger werdende Bodypercussion „Melobe“, ein multilinguales Domino und verschiedene Erzählspiele, die Fotos und Bilder von Kunstprojekten dazu nutzen, Impulse für einen kreativen und wertschätzenden Austausch in Zweit- und Herkunftssprache zu geben. So zeigte die Referentin auf, wie Kinder im gemeinsamen Spiel für die unterschiedlichen sprachlichen und kulturellen Hintergründe der (Lern-)Gruppe sensibilisiert, die Familiensprachen von Kindern mit Zuwanderungsgeschichte wertschätzend gestärkt und der Spracherwerb in der Zweitsprache gefördert werden kann.

Eine Auswahl der in der Veranstaltung vorgestellten Spiele ist hier zum Download verfügbar: germanturkishinitiative.org/de/toolbox



© Kreis Viersen

Sprachförderung in den Ferien

Das Kommunale Integrationszentrum konnte das FerienIntensivTraining „FIT in Deutsch“ für neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler mit großem Erfolg umsetzen

Sommerferien 2019

Träger: Stadt Nettetal, Asylkreis Schwalmtal, Stadt Viersen

Unterstützung: Flüchtlingshilfe Nettetal und Gemeinde Schwalmtal

Das vom Ministerium für Schule und Bildung des Landes NRW entwickelte Angebot „FIT in Deutsch“, um die Sprachbildung neu zugewanderter Schülerinnen und Schüler auch außerhalb der üblichen Schulzeit zu ergänzen, konnte in den Sommerferien 2019 im Kreis Viersen mit vier Maßnahmen umgesetzt werden.

Von der Stadt Viersen wurde eine Maßnahme in den ersten beiden Ferienwochen für die weiterführenden Schulen an der Johannes-Kepler Realschule Süchteln angeboten. An dieser Maßnahme nahmen 23 Schülerinnen und Schüler von zwei Realschulen und einer Hauptschule teil.

Zeitgleich setzte die Stadt Nettetal zwei Maßnahmen in der Hauptschule Kaldenkirchen um. Für das Angebot für weiterführende Schulen meldeten sich neu zugewanderte Schüler aller weiterführenden Schulen Nettetals an. Auch die Maßnahme der Grundschüler setzte sich, aufgrund des großen Einzugsgebietes, aus Schülerinnen und Schülern verschiedener Grundschulen zusammen. Die Stadt Nettetal organisierte in Zusammenarbeit mit der Flüchtlingshilfe Nettetal den Transport der Schüler von ihrer Stammschule zur Hauptschule, damit allen Schülern der Zugang zu weiterer Deutschförderung ermöglicht werden konnte.

Vom 05.08.2019 bis zum 16.08.2019 organisierte der Asylkreis Schwalmtal in den Räumlichkeiten der Gemeinschaftsgrundschule Waldniel das „FerienIntensivTraining“ für Grundschüler. Wie auch in den anderen Maßnahmen wurden an Alltagssituationen und spannenden Ausflügen die eingeübten Sprachmittel direkt im passenden Kontext erprobt und gefestigt. Durch die gemeinsamen Aktivitäten konnten in den sprach- und kulturheterogenen Gruppen neben dem Spracherwerb auch das soziale und alltägliche Miteinander trainiert werden.

Die Evaluation der Maßnahmen 2019 hatte ergeben, dass die Schülerinnen und Schüler mit großem Interesse und viel Freude an den Maßnahmen teilgenommen haben. Die Träger, wie auch die Sprachlernbegleiterinnen und Sprachlernbegleiter, waren von den positiven Effekten des „FerienIntensivTrainings“ überzeugt, so dass das Angebot im Kreisgebiet weiter ausgebaut wird.



© Kreis Viersen

Die geplanten Maßnahmen für die Oster- und Sommerferien 2020 und die Corona - Realität

Träger: Stadt Kempen, Stadt Nettetal, Gemeinde Schwalmtal, Stadt Viersen

Unterstützung: Flüchtlingshilfe Nettetal und der Asylkreis Schwalmtal

Für die Oster- und Sommerferien 2020 wurden insgesamt 12 Maßnahmen von 4 verschiedenen Trägern beantragt. Die Stadt Kempen und die Gemeinde Schwalmtal kamen als neue Antragsteller hinzu. Das Kommunale Integrationszentrum unterstützt interessierte Träger und Schulen bei der Umsetzung der Maßnahmen in ihrer Region, so dass einer möglichst hohen Zahl zugewanderter junger Menschen das Angebot des Ministeriums zugänglich gemacht werden kann.

Durch die Qualifizierung pädagogischer Mitarbeiter des KI Kreis Viersen wurden ab Frühjahr 2020 die Sprachlernbegleiterinnen und Sprachlernbegleiter für das FerienIntensivTraining im Kreishaus geschult, so dass die Schulung sich an den Vorgaben des Ministeriums orientiert, jedoch an die regionalen Gegebenheiten des Kreisgebietes angepasst werden konnte. Zum jetzigen Zeitpunkt stehen 12 Sprachlernbegleiterinnen und Sprachlernbegleiter für Maßnahmen zur Verfügung, der Pool wird mit steigender Nachfrage stetig erweitert.

Es ist sehr bedauerlich, dass die Durchführung in den Osterferien aufgrund der Corona-Epidemie abgesagt werden musste. Die Träger der geplanten Maßnahmen für die Sommerferien haben bis zur letzten Minute auf die Durchführung der Maßnahmen hingearbeitet. Aber auch durch die Anpassung des Konzeptes an die Corona - Schutzverordnung, konnte ein Restrisiko der Infektionsausbreitung nicht ausgeschlossen werden, da während der Aktivitäten Teilnehmer aus vielen Unterkünften und verschiedenen Schulen zusammenkommen. Somit entschieden die Träger nach Abwägung aller Aspekte, die Maßnahmen für diesen Sommer zum Schutz aller Akteure und deren Umfeld abzusagen. Es ist sehr erfreulich, dass alle Träger bereits zugesagt haben, dass Maßnahmen in 2021 angeboten werden.



© AdobeStock.com #68213814

Elternratgeber Schule

Informationen für Eltern schulpflichtiger Kinder mit geringen Deutschkenntnissen in neun Sprachen

9. April 2020

Der Ratgeber unterstützt neuzugewanderte Familien bei der Orientierung im Schulalltag.

Unzureichende Sprachkenntnisse und fehlendes Wissen über das System Schule können den Schulalltag erschweren.

Deshalb gibt der „Elternratgeber Schule“ Antworten auf häufige Fragen rund um den Schulalltag:

Wer sind meine Ansprechpartner in der Schule? Welche Schulmaterialien benötigt mein Kind? Welches Verhalten ist in der Schule erwünscht? Wie melde ich mein Kind krank? Welche Mitwirkungsmöglichkeiten habe ich? Wie unterstütze ich mein Kind? Wo finde ich Ansprechpartner, wenn es Probleme gibt?

Der Ratgeber ist in folgenden Sprachen verfügbar:

- Arabisch
- Deutsch
- Englisch
- Farsi
- Französisch
- Kroatisch
- Rumänisch
- Russisch
- Tigrinisch
- Türkisch

Eine digitale Version der Elternratgeber kann hier heruntergeladen werden:

kreis-viersen.de/de/inhalt-50/beratung-und-unterstuetzung-von-schulen von Schulen



© AdobeStock.com #207677963

Präsenzbibliothek

Mit dem Start des KI seit 2017 wurde fortlaufend eine Präsenzbibliothek für Lehr- und Lernmaterialien angelegt, um interessierten Lehrerinnen und Lehrern sowie Vertretern des Ehrenamtes die Möglichkeit zu bieten, sich über aktuelle Erscheinungen der Schulbuchverlage zur Sprachförderung, Integration, sprachsensiblen Unterricht und interkultureller Schul- und Unterrichtsentwicklung zu informieren. Die Auswahl der Lehr- und Lernmaterialien reicht von der vorschulischen Bildung bis zur Sekundarstufe II. Unsere Präsenzbibliothek umfasst derzeit 700 Titel und wird kontinuierlich aktualisiert und erweitert:

Sie umfasst:

- didaktische Literatur
- Arbeitshefte und Lehrwerke
- Material zur Sprachförderung
- (Sprach-)Spiele
- Material zur Alphabetisierung
- Material zur Berufsbildung
- zweisprachige Lektüren
- usw.

Nach Rücksprache mit dem KI können Interessierte gerne Arbeitshefte, Lesebücher, Lektüren und Fachbücher einsehen und stöbern. Gerne stellen wir zu einem bestimmten Thema einen „Bücherkoffer“ zur Ansicht und Auslage, bspw. im Lehrerzimmer, zusammen.



© AdobeStock.com # 288391115; ©Tabletinhalte: binogi.de; Retusche: Kreis Viersen

Das Pilotprojekt „Binogi“ – Digitales Lernen an drei Schulen des Kreises

Schuljahr 2019/2020

Kooperationspartner:

Sekundarschule an der Dorenburg, Grefrath

Rhein-Maas-Berufskolleg, Kempen

Realschule an der Josefskirche, Viersen



Im Schuljahr 2019/2020 konnten drei weiterführende Schulen des Kreises – die Realschule an der Josefskirche, die Sekundarschule an der Dorenburg und das Rhein-Maas-Berufskolleg – Erfahrungen mit der digitalen Lernplattform „Binogi“ sammeln. Die Lernplattform bietet der Schülerschaft und den Lehrkräften auf den Lehrplänen der Sekundarstufe I basierende, mehrsprachige Lernvideos in derzeit acht Sprachen, die es auch Schülerinnen und Schülern mit Migrationserfahrung ermöglichen, Lerninhalte in Erstsprache und zu rezipieren, zu vertiefen und mit diesen selbstständig zu arbeiten. So kann ihr Zweitspracherwerb gefördert und ihre Mehrsprachigkeit gezielt für das Lernen im Fachunterricht genutzt werden.

In zwei Starterworkshops – 10. Oktober an der Realschule an der Josefskirche und 29. November 2020 am Rhein-Maas-Berufskolleg – lernten Kolleginnen und Kollegen der teilnehmenden Schulen Konzept und (Lern-)Chancen der digitalen Lernplattform kennen. Zudem wurden die vielfältigen Werkzeuge „Binogis“ den Lehrerinnen und Lehrern vorgestellt, mit denen u.a. differenzierende Arbeitsaufträge verteilt und Lernerfolge kontrolliert werden können.

Alle Schulen nutzten die insgesamt 120 vom Kreis Viersen zur Verfügung gestellten Schülerzugänge im Rahmen der Beschulung von Seiteneinsteigern und zur individuellen Förderung. In einem Austauschtreffen am 27. Februar 2020 wurden erste Erfahrungen im Umgang mit „Binogi“ reflektiert und Möglichkeiten eines Einsatzes der Plattform im Regelunterricht vor Ort und zur gezielten individuellen Förderung diskutiert. Mit Ende des Schuljahres 2019/2020 läuft das Pilotprojekt „Binogi“ aus.

Weitere Informationen zur Lernplattform finden Sie hier: binogi.de



© Kreis Viersen

Übergang Schule – Beruf (ÜSB)

Perspektiven für die berufliche Zukunft von zugewanderten Jugendlichen im Kreis Viersen

Frauen-Berufsinfomesse im Kreishaus Viersen

23. September 2019

Kooperationspartner:

Arbeitskreis der Gleichstellungsbeauftragten des Kreises Viersen

Netzwerk W – Wiedereinstieg

Ein Informationsstand des kommunalen Integrationszentrums des Kreises Viersen bot Frauen mit internationaler Familiengeschichte und zugewanderten Frauen die Gelegenheit, sich über Angebote zum Einstieg in den Beruf zu informieren. Frauen mit Migrationshintergrund stehen vor besonderen Herausforderungen und konnten sich im persönlichen Gespräch zu ihren beruflichen Perspektiven beraten lassen. Fragen rund um die Berufsorientierung, Qualifizierung, Bewerbung und Kinderbetreuung wurden thematisiert. Durch die Teilnahme und Kooperation konnte auch das Beratungs- und Vernetzungsangebot im Bereich Übergang Schule – Beruf weiter bekannt gemacht und die Ratsuchenden an weitere Netzwerkpartner vermittelt werden.



Gemeinsam Perspektiven erarbeiten und aufzeigen

Kooperationspartner:

AK Fremde in Willich

IHK Ausbildungs-GmbH Krefeld / Willkommenslotsin

Jugendberufshilfe Stadt Willich

Jugendberufshilfe des Kreises Viersen

Kommunale Koordination des Kreises Viersen

Bei Kooperationstreffen und Beratungen im Themenfeld Übergang Schule-Beruf wurden gemeinsam mit der Jugendberufshilfe Lösungen bei Problemen erarbeitet und Perspektiven für die berufliche Zukunft der zugewanderten Jugendlichen aufgezeigt und entwickelt. So konnten freie Ausbildungs- und Arbeitsstellen aus dem Bereich der IHK zeitnah an die Bewerberinnen und Bewerber weitergeleitet werden. In Kooperation mit der kommunalen Koordination wurde das Beratungsangebot der KIs durch die Aufnahme in den Berufswegenavigator des Kreises Viersen weiter bekannt gemacht. Der AK Fremde in Willich nutzte das Beratungsangebot des KIs im Themenfeld Übergang Schule-Beruf, um sich über die Vielfalt der Bildungsgänge an den Berufskollegs und die Unterstützungsangebote der Netzwerkpartner zu informieren.

Übergangsberatung – Was kommt nach der Internationalen Förderklasse?

Kooperationspartner:

Berufskolleg Viersen-Dülken

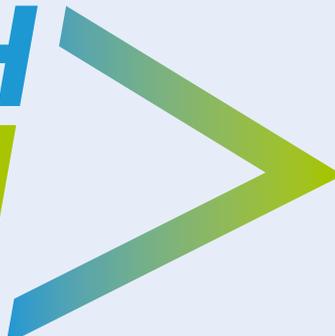
Rhein-Maas-Berufskolleg Kempen

Weiterbildungskolleg Linker Niederrhein Viersen, Mönchengladbach, Krefeld

Die diesjährigen Beratungstermine für die Schülerinnen und Schüler der Internationalen Förderklassen, fanden in diesem Schuljahr zu einem späteren Termin (Mai/Juni 2020) und unter Corona-Hygienebedingungen in Einzelgesprächen statt. Hier wurden Fragen rund um das Thema "Anschlussperspektiven" besprochen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer interessiert hier besonders welche Wege sie gehen können um einen Einstieg in den Beruf zu finden bzw. welche Möglichkeiten zum Nachholen eines Schulabschlusses im Kreis Viersen bestehen.

DURCH STARTEN

IN AUSBILDUNG
UND ARBEIT



Durchstarten in Ausbildung und Arbeit

Ansprechpartnerin und Ansprechpartner

Jens Loebbert

Tel: 02162 39-1621

Mail: jens.loebbert@kreis-viersen.de

Regine Selk

Tel: 02162 36-1775

Mail: regine.selk@kreis-viersen.de

Von allen Menschen mit Migrationshintergrund in Deutschland lebt mehr als jeder Vierte in Nordrhein-Westfalen. Der Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund im Kreis Viersen liegt bei über 22%.

Die Integration dieser Menschen in die Gesellschaft und auch in den Arbeitsmarkt ist entscheidend für das Gelingen der Flüchtlingspolitik und den sozialen Zusammenhalt im Land. Arbeiten zu können ist nicht nur Bedingung für wirtschaftlichen Erfolg, sondern zentral für ein selbstbestimmtes Leben.

Die Gruppe der Geflüchteten hat jedoch erfahrungsgemäß besonders hohe Hürden beim Arbeitsmarktzugang zu überwinden: Nur 50 Prozent der vor langer Zeit nach Deutschland zugewanderten Geflüchteten gelingt es, nach fünf Jahren Aufenthalt eine Beschäftigung zu finden. NRW und der Kreis Viersen stehen also vor der Herausforderung, schutzbedürftigen Menschen den Schritt ins Erwerbsleben zu ermöglichen.

Diesen Aspekt aufgreifend, hat das Landeskabinett Nordrhein-Westfalen am 9. April 2019 die Initiative „Durchstarten in Ausbildung und Arbeit“

verabschiedet, welche durch das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales (MAGS) und das Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration (MKFFI) getragen wird.

Die Landesinitiative „Durchstarten in Ausbildung und Arbeit“ beruht auf einem modularen Ansatz, der dazu beitragen soll, junge Menschen mit individuellem Unterstützungsbedarf, vor allem im Alter von 18 bis 27 Jahren, in Ausbildung und Arbeit zu bringen. Dieser Ansatz der Landesinitiative knüpft insbesondere an den individuellen Bedarfs- und Lebenslagen sowie den persönlichen Potenzialen der Menschen mit Fluchthintergrund an. Die in diesem Rahmen geplanten Maßnahmen wurden vom Kommunalen Integrationszentrum des Kreises beantragt und werden im Rahmen der Legislaturperiode (bis 31.12.2022) umgesetzt. Die Chancen der nachhaltigen Integration können durch die Umsetzung der beantragten Förderbausteine erhöht und verbessert werden:

- Individuelles Coaching
- Berufsbegleitende Qualifizierung und/oder Sprachförderung
- Nachträglicher Erwerb des Hauptschulabschlusses
- Schul-, ausbildungs- und berufsvorbereitende Kurse sowie Jugendintegrationskurse
- Teilhabemanagement

Gemeinsam mit kreisweiten kommunalen Vertretern und ehrenamtlichen Integrationsakteuren konnte das Kommunale Integrationszentrum und das Teilhabemanagement die Zielgruppe der Initiative identifizieren. Insbesondere durch die qualitative und quantitative Erfassung werden passgerechte Angebote im Rahmen der Förderbausteine zwei bis vier zusammen mit den für die Umsetzung zuständigen Kooperationspartnern entwickelt, um die Landesinitiative im Kreis Viersen umzusetzen. Darüber hinaus wird die Landesinitiative durch den Zusammenschluss einer Reihe von institutionellen Vertretern flankiert und unterstützt, welche sich in Arbeitsgruppen treffen, austauschen und im Sinne der Zielgruppe engagieren.

Durch die Arbeit der individuell arbeitenden Coaches kann auf die unterschiedlichen Bedarfe der einzelnen Teilnehmenden explizit eingegangen werden, um die unterschiedlichen realen Lebenswelten aufzugreifen, zu beachten und so zu berücksichtigen, dass allen Teilnehmenden eine bessere Perspektive für eine erfolgreiche Integration in den Ausbildungs- und/oder Arbeitsmarkt ermöglicht wird. Eine konkrete Darstellung des Umsetzungsprozesses der Landesinitiative erfolgt im nächsten Jahresbericht des Kommunalen Integrationszentrums.

Menschen mit Einwanderungsgeschichte in den Arbeitsmarkt zu integrieren, ist eine der Kernaufgaben der Integrationspolitik. Die Teilhabe am Arbeitsmarkt ist der tragende Faktor für gesellschaftliche Zugehörigkeit und Integration.



KOMM-AN NRW Stärkung des ehrenamtlichen Engagements

Ansprechpartnerin

Alina Hofmann

Tel: 02162 39-1674

Mail: alina.hofmann@kreis-viersen.de

Ein Programm des Landes NRW zur Förderung der Integration von Geflüchteten und Neuzugewanderten in den Kommunen und zur Unterstützung des bürgerschaftlichen Engagements in der Flüchtlingshilfe.

Programmbausteine KOMM-AN NRW

- Förderung der Renovierung, der Ausstattung und des Betriebes von Ankommenstreffpunkten
- Förderung von Maßnahmen des Zusammenkommens, der Orientierung und Begleitung
- Förderung von Maßnahmen zur Informations- und Wissensvermittlung
- Förderung von Maßnahmen zur Qualifizierung von ehrenamtlich Tätigen und der Begleitung ihrer Arbeit

Es werden Maßnahmen unterstützt, die anhand eines pauschalen Systems durch verschiedene Bausteinararten in Kreis Viersen umgesetzt werden.



© Kreis Viersen

„Sprache als Schlüssel“ – Schulung für Sprachbegleiterinnen und Sprachbegleiter

Referentin: Frau Dr. Dörthe Schilken

24. September 2019

Im Rahmen der kreisweiten Ehrenamtsstärkung hat das Kommunale Integrationszentrum Sprachbegleiterinnen und Sprachbegleiter, die Geflüchtete und Neuzugewanderte ehrenamtlich beim Erlernen der deutschen Sprache unterstützen, ins Kreishaus eingeladen, um Ihnen neue Impulse für die Unterrichtspraxis zu geben.

Der Vortrag der Referentin Dr. Schilken befasste sich mit Fragen des zielgleichen und zieldifferenzierten Unterrichts. Konkreter ging es darum, wie man die Lernmotivation in Gruppen mit sehr unterschiedlichem Kenntnisstand, Fähigkeiten und Motivation für alle aufrechterhalten kann. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden in diesem Rahmen für die Lernmethode der Binnendifferenzierung sowie interaktive Lernformen sensibilisiert.

Eine umfangreiche Materialbörse bot den Teilnehmerinnen und Teilnehmern Einblick in verschiedenste Fachliteratur und spielerische Unterrichtsmaterialien für den Unterricht mit erwachsenen Geflüchteten und Neuzugewanderten und konnte damit neue Anregungen für die methodische Unterrichtsgestaltung geben.

Die Mischung aus Vortrag, Publikumsinteraktion sowie Berichten aus der Unterrichtspraxis machten die Veranstaltung zu einem lebendigen und gelungenen Nachmittag.



Fördermittelcontrolling für Drittmittelempfänger am Beispiel des Landesförderprogramms KOMM-AN NRW

Workshop für Ehrenamtliche in der Flüchtlingshilfe

28. September 2019

Kooperationspartner:

Arbeitsstelle für interkulturelle Bildung und Integration (ABI), Mönchengladbach

Referent:

Herr Marc-Oliver Krüger, Deutsche Fördermittelakademie

Ehrenamtliches Engagement ist wichtig und soll der/dem Ehrenamtlichen in erster Linie Freude machen. Manchmal bringt es aber auch unliebsame Aufgaben, wie die Buchhaltung mit sich. Insbesondere die Beantragung von Fördermitteln zur finanziellen Unterstützung der Tätigkeitsinteressen sowie die Formulierung von Verwendungsnachweisen bergen häufig einige Hürden und Unsicherheiten, die es zu bewältigen gilt.

In einem Workshop, der in Kooperation der Kommunalen Integrationszentren Mönchengladbach (ABI) und dem Kreis Viersen organisiert wurde, wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer praxisnah über Stolpersteine bei der Beantragung und Verausgabung von Fördermitteln aufgeklärt. Neben der vordergründigen Behandlung des Förderprogramms „KOMM-AN NRW“ und dessen spezifischer Richtlinie, erhielten sie zudem einen Einblick in verschiedene, weitere Förderprogramme und -modelle, die bei der Realisierung ehrenamtlicher Projekte hilfreich sein können.



© Kreis Viersen

1. Austauschtreffen für ehren- und hauptamtliche Akteurinnen und Akteure der Migrationsarbeit

13. Februar 2020

Referent:

Herr Tobias Bönemann, Deutscher Volkshochschul-Verband e.V., Bonn

Am 13. Februar 2020 fand im Forum des Kreises Viersen das erste kreisweite Austauschtreffen für ehren- und hauptamtliche Akteurinnen und Akteure der Migrationsarbeit statt. Die Teilnahme von Vertreterinnen und Vertretern aus acht kreisangehörigen Städten und Gemeinden ermöglichte einen informativen und gebietsübergreifenden Austausch.

Zum Auftakt stellte Herr Tobias Bönemann vom deutschen Volkshochschul-Verband e.V. das VHS Ehrenamtsportal ein Online-Portal für Ehrenamtliche in der Flüchtlingsarbeit vor.

Seit dem Launch im Frühling 2018 hat sich das Angebot des VHS-Ehrenamtsportal.de zu einer bundesweit nachgefragten Anlaufstelle für fundierte Informationen und Unterstützung rund um die Arbeit mit Geflüchteten entwickelt. In Texten und Videos vermitteln Fachleute aus den Bereichen Rechtswissenschaften, Politikwissenschaften und Historik Grundwissen zu Themen wie Asylrecht, Umgang mit Diskriminierung, Fluchtursachen oder Herkunftsländern. Hinzu kommen Einblicke in die interkulturelle Kommunikation mit Geflüchteten. Darüber hinaus geht es auch um die ganz persönliche Rolle und Ausgestaltung des Ehrenamtes. Dabei kommen Ehrenamtliche und Geflüchtete selbst zu Wort und gestalten das Ehrenamtsportal als Expertinnen und Experten und zentrale Akteurinnen und Akteure mit.

Der Inhalt des Ehrenamtsportals umfasst inzwischen über sieben Themenschwerpunkte und wird kontinuierlich erweitert. Zusätzliche Deutsch-Lerneinheiten zum kostenlosen Download unterstützen Ehrenamtliche gezielt in ihrer Bildungsarbeit vor Ort.

Für das leibliche Wohl beim anschließenden Austausch sorgten Frau von Söhnen (Kochen über den Tellerrand Community Grefrath) und Frau van der Linden (Kochen über den Tellerrand Community Viersen-Süchteln). Mit ihrer Hilfe konnte der Gedanke „Ehrenamt für Ehrenamt“ engagiert und „genussvoll“ weitergegeben werden.

Dafür und ganz besonders für das einladend angerichtete interkulturelle Buffet möchten wir uns nochmals bei Frau von Söhnen und Frau van der Linden herzlich bedanken.

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren sich einig, dass dies ein erfolgreicher Auftakt eines kreisweiten Austausches zwischen und mit ehren- und hauptamtlichen Akteurinnen und Akteuren der Migrationsarbeit war.



Laien- Sprachmittlerpool

Kooperationspartner:

Diakonisches Werk Krefeld-Viersen des
Evangelischen Kirchenkreises Krefeld-Viersen
(Diakonie Krefeld & Viersen)

Der Laien-Sprachmittlerpool ist ein Angebot der Diakonie Krefeld & Viersen und des Kommunalen Integrationszentrums (KI) des Kreises Viersen, gefördert durch das Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen und dem Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen.

Der Erfolg der Integration von Flüchtlingen und Neuzugewanderten hängt entscheidend von der Überwindung der sprachlichen und kulturellen Barrieren ab. Die Bereitstellung von Laien-Sprachmittlerinnen und -Sprachmittlern ist daher ein zentrales Element aller integrationsrelevanter Aktivitäten, die eine kommunikative und kulturelle Verständigung erreichen sollen.

Ansprechpartnerin

Alina Hofmann

Tel: 02162 39-1674

Mail: alina.hofmann@kreis-viersen.de



© AdobeStock.com #175813227

Interkulturelles Zusammenleben, Gesundheit und Pflege

Ansprechpartnerin & Ansprechpartner

Beate Kessler

Tel: 02162 39-1761

Mail: beate.kessler@kreis-viersen.de

Tristan Osterfeld

Tel: 02162 39-1719

Mail: tristan.osterfeld@kreis-viersen.de

Im Bereich „Gesundheit & Pflege“ werden die Grundlagen für eine systematische, migrationssensible Bearbeitung der Themenfelder behandelt, die als Arbeitshilfe bzw. Informationsmittel im Netzwerk weiterempfohlen werden. Es handelt sich um eine Querschnittsaufgabe, die nahezu alle Lebensbereiche betrifft: von Gesundheit und Pflege über Sport und Freizeit bis hin zu bürgerschaftlichem Engagement. Dazu werden Konzepte und Projekte initiiert und Kooperationen mit Netzwerken geknüpft.

Unsere Tätigkeitsmaßnahmen:

- Aufbau und Umsetzung von Programmen und Maßnahmen zur interkulturellen Öffnung der Altenhilfe und der Gesundheitsversorgung
- Zielgruppengerechter Ausbau von Prävention und Gesundheitsförderung
- Netzwerkarbeit im Bereich Integration durch Sport (Integrationsakteure, Landes-, KreisSportBund)
- Interaktive Netzwerkarbeit im Bereich Frühe Hilfen
- Bedarfsermittlung, Informationsvermittlungen sowie Informationsveranstaltungen zum Thema migrationssensible Pflege
- Akquise und Beratung der Kommunen und Organisationen vor Ort

Sexuelle Aufklärung für Frauen mit Migrationshintergrund

Workshop für Ehrenamtliche in der Flüchtlingshilfe

25. November 2019

Kooperationspartner:

**Gleichstellungsstelle der Gemeinde Grefrath
Sozialdienst katholischer Frauen (SkF)**

Die Gleichstellungsstelle der Gemeinde Grefrath mit Unterstützung des SkF und dem KI des Kreises Viersen richteten am 25.11.2019 eine erste Informationsveranstaltung zum Thema „Sexuelle Aufklärung für Frauen“ aus. Die Veranstaltung, die durch zwei Expertinnen des Sachgebietes geleitet wurde, richtete sich an Frauen mit Migrationshintergrund, die in der Gemeinde Grefrath leben. Erklärt wurde u.a. der Zusammenhang zwischen weiblichem Zyklus, Sexualität, Familienplanung und Schwangerschaft. Ebenfalls erfolgte eine Aufklärung über verschiedene Verhütungsmethoden.

Sind Sie als ehrenamtlicher Akteur in der Arbeit mit Migranten aktiv und kennen auch Sie Frauen, für die das Thema „Sexuelle Aufklärung“ interessant und wichtig sein könnte? Das Kommunale Integrationszentrum bietet an, das obige Angebot gerne in Zusammenarbeit mit und bei Ihnen vor Ort, in einem kleinen vertrauensvollen Rahmen, durchzuführen.

Bei Interesse melden Sie sich gerne beim Kommunalen Integrationszentrum.

Ansprechpartnerin

Beate Kessler

Tel: 02162 39-1761

Mail: beate.kessler@kreis-viersen.de

MEET & GREET - Suchtvorbeugung leichtgemacht

Ein kostenloses Gruppenangebot für Jugendliche und junge Erwachsene vor Ort

Kooperationspartner:

Suchtberatung Kontakt-Rat-Hilfe Viersen e.V.

Unter dem Motto „Meet & Greet - Suchtvorbeugung leicht gemacht“, bietet die Suchtberatungsstelle für Jugendliche und junge Erwachsene im Kreis Viersen, Gesprächs- und Informationsrunden an.

In Kooperation mit dem Kommunalen Integrationszentrum Kreis Viersen fand ein erstes Angebot für Jugendliche einer Migrantenorganisation in Kempen statt.

In Form einer Informationsveranstaltung, durchgeführt von Anne Geerlings, Suchtberatung Kontakt-Rat-Hilfe Viersen e.V., wurde im kleinen Kreis, eine Gruppe Jugendlicher und junger Erwachsener, über das Thema Sucht und Substanzen aufgeklärt. Ziel ist die Wissensvermittlung, die Ressourcenstärkung, die Reflektion des Konsumverhaltens sowie der Abbau von Hemmschwellen zur Beratungsstelle. Das Konzept und die Themen orientieren sich an der Lebenswelt der Jugendlichen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Beratungsstelle führen die Gespräche mit „Wohnzimmeratmosphäre“ direkt vor Ort, im Jugendzentrum, in der Wohngruppe, beim Bildungsträger, beim Arbeitgeber, im Sportverein u.v.m.

Wenn auch Sie Interesse an einer solchen Veranstaltung haben, wenden Sie sich bitte an die Suchtberatung Kontakt-Rat-Hilfe Viersen e.V. oder an das Kommunale Integrationszentrum im Kreis Viersen.

Suchtberatung Kontakt-Rat-Hilfe Viersen e.V.

Kreuzherrenstr. 17-19, 41751 Viersen

Tel.: 02162 95110

Fax: 02162 951150

Mail: zentrale@krh-online.de

Kommunales Integrationszentrum Kreis Viersen

Tristan Osterfeld

Tel: 02162 39-1719

Mail: tristan.osterfeld@kreis-viersen.de



„Schule ohne Rassismus– Schule mit Courage“ im Kreis Viersen

Ansprechpartner

Tristan Osterfeld

Tel: 02162 39-1719

Mail: tristan.osterfeld@kreis-viersen.de

Michael Sönnert

Tel: 02162 39-1776

Mail: michael.soennert@kreis-viersen.de

Beginnend mit einer europäischen Jugendinitiative, die seit 1995 in Deutschland vertreten ist (Courage e.V.), ist das bundesweite Schulnetzwerk „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ stetig gewachsen. Im Jahr 2019 wurde die 3000er Marke der bundesweit teilnehmenden Schulen überschritten. Das sind über 1,5 Millionen Schülerinnen und Schüler! Nordrhein-Westfalen ist das zahlenmäßig am stärksten vertretene Bundesland mit über 900 Netzwerkschulen.

Im Kreis Viersen ist das Kommunale Integrationszentrum mit der Wahrnehmung der Regionalkoordination des Schulnetzwerks „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ seitens der Bundeskoordination betraut. Es unterstützt bereits bestehende Netzwerkschulen und ist Ansprech- und Projektpartner für interessierte Schulen. Dies geschieht in enger Zusammenarbeit mit dem Trägerverband Courage der Landeskoordination Nordrhein-Westfalen.



Im Kreis Viersen sind zurzeit sechs „Schulen ohne Rassismus – Schulen mit Courage“-Schulen tätig:

- Robert-Schumann-Europaschule, Willich (seit 2008)
- Janusz-Korczak-Realschule, Schwalmtal (seit 2011)
- Erasmus-von-Rotterdam-Gymnasium, Viersen (seit 2013)
- Gesamtschule Brüggen, (seit 2015)
- Schule an der Dorenburg, Grefrath (seit 2016)
- Berufskolleg Viersen, Viersen-Dülken (seit 2018)

Erstmals hat sich auch eine Grundschule im Kreis Viersen für die Netzwerkarbeit engagiert. So hat die Astrid-Lindgren-Grundschule in Willich im April 2020 die Anerkennung als „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ erhalten. Die Feierlichkeiten der Titelverleihung werden Corona bedingt im September 2020 stattfinden. Drei weitere Schulen unterschiedlicher Schulformen bereiten sich gerade auf die zukünftige Mitarbeit vor.

Sie sind an weiteren Informationen über das Schulnetzwerk „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ interessiert? Dann nutzen Sie folgende Internetseiten:

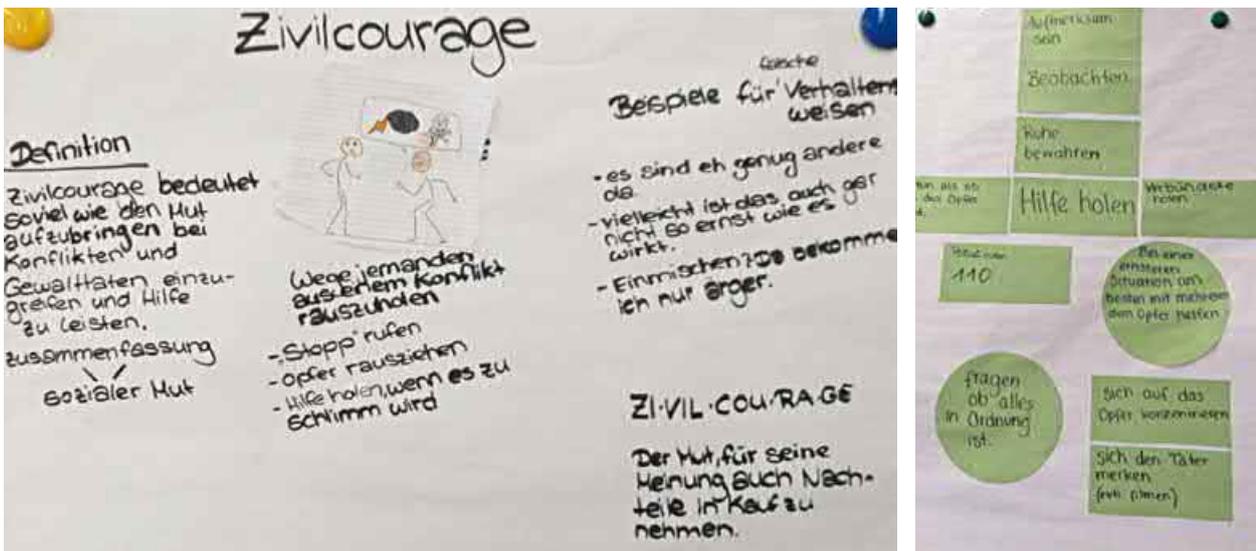
schule-ohne-rassismus.org

schule-ohne-rassismus-nrw.de

kreis-viersen.de/de/inhalt-50/angebote-gegen-rassismus-und-extremismus

Gerne steht Ihnen die Regionalkoordination der „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ im Kommunalen Integrationszentrum des Kreises Viersen auch telefonisch oder per Mail zur Verfügung.

Angebote gegen Rassismus und Extremismus



Couragierte Schüler an couragierten Schulen - Gesamtschulen Kempen und Brüggen-Bracht auf vorurteilsfreien Wegen

30. September – 09. Oktober 2019

Kooperationspartner:

Gesamtschule Brüggen

Gesamtschule Kempen

Schulpsychologischer Dienst des Kreises Viersen

Die Schülerinnen und Schüler der 8. Klassen der Gesamtschule Kempen machten im Rahmen eines dreitägigen Medienprojektes vom 30. September bis 02. Oktober 2019 ganz eigene Erfahrungen mit den Themen „Vorurteile“ und „Zivilcourage“. An drei aufeinander folgenden Projekttagen stellten die Achtklässler fest, dass es niemanden gibt, der keine Vorurteile hat. Dieser Feststellung stand aber eine Vielzahl von Möglichkeiten gegenüber, die die Schülerinnen und Schüler in Gruppen oder auch alleine ausprobieren konnten. Das Thema „Zivilcourage“ beschäftigte die Gruppe durch eine gemeinsame Positionierungsübung mit für die Schüler erstaunlichen Resultaten und daran anschließenden unterschiedlichen Gruppenarbeiten, die sie selbstverständlich als „Expertenteams“ den anderen Gruppen vorstellten. Das danach gezeigte Filmmaterial beleuchtete „Zivilcourage“ aus unterschiedlichen Perspektiven und mit unterschiedlichen Lösungsmustern. Der dritte Projekttag stand ganz im Zeichen der „Praxis“. Wie kann ich entscheiden, was ich in einer brenzligen Situation zu tun und zu lassen habe? Die Schüler entwickelten „To-Do“-Plakate und zeigten auch auf, was man – auch zum Selbstschutz – nicht machen sollte.

Die Projekttag „machten auch weiter Schule“: An der Gesamtschule Brüggen-Bracht fanden am 07./09. Oktober 2019 ebenfalls Projekttag in Kooperation mit dem Kommunalen Integrationszentrum und dem Schulpsychologischen Dienst des Kreises Viersen unter dem Motto „Zivilcourage“ statt. Die Schule ist außerdem im deutschlandweiten Netzwerk „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ seit 2015 aktiv dabei.

Das Fazit der Schülerinnen und Schüler war entsprechend: „Wir haben viel erfahren, konnten uns austauschen und wir hatten viel Spaß dabei! Schade, dass die Projekttag schon vorbei sind. Aber vielleicht können wir in der Schule damit weiterarbeiten – nicht nur in unserer Klasse.“ Darin waren sich Schüler und Lehrer einig: Die Vorurteilsproblematik und heutzutage notwendige Zivilcourage soll weiter Thema an der Schule sein! Das Team des Kommunalen Integrationszentrums, welches das Medienprojekt in Kooperation mit dem Schulpsychologischen Dienst des Kreises Viersen durchführte, wird die Schulen auf ihrem „Courage-Weg“ gerne begleiten.



© Kreis Viersen

„Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ –Schulen machen Theater!

Die Janusz-Korczak-Realschule in Schwalmthal und das Erasmus-von-Rotterdam-Gymnasium in Viersen beeindruckten durch ihre Film- und Theaterprojekte zum Thema „Vorurteile“

30. September – 09. Oktober 2019

Kooperationspartner:

Janusz-Korczak-Realschule, Schwalmthal

Erasmus-von-Rotterdam-Gymnasium, Viersen

Institut für interdisziplinäre Beratung und interkulturelle Seminare (Ibis), Duisburg/Viersen

Acht Schülerinnen und Schüler der 9. und 10. Klassen stellten sich in ihrer Schule, der Janusz-Korczak-Realschule in Schwalmthal, die Frage, wie der Alltag von Schülerinnen und Schülern aussehen mag, die aufgrund ihrer Herkunft, ihrer Religion oder ihrer sexuellen Orientierung nicht der Mehrheit der Gesellschaft zuzuordnen sind. In diversen Filmszenen stellten sie die Gedanken und Gefühle der Betroffenen dar und legten gleichzeitig die Reaktionen der Mitlernenden und des Lehrkörpers offen.

Losgelöst vom Umfeld Schule macht der Kurzfilm damit stellvertretend auf viele Probleme unserer heutigen Gesellschaft im Umgang mit Vorurteilen und Minderheiten aufmerksam und dass sich niemand als vorurteilsfrei bezeichnen kann.

Am 19.12.2019 stellten die Schülerinnen und Schüler das Resultat ihres Projekts ihren Mitschülerinnen und Mitschülern vor. Rebecca Neuß, die ihre Schüler während des Projekts begleitete und die von der Schule beauftragte Lehrerin für das Schulnetzwerk „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ ist, war vom Ergebnis des Projekts ebenfalls begeistert. Der Film soll auch einem größeren Publikum zugänglich gemacht werden.

Unterstützt wurde das Projekt vom IBIS Institut und vom Kommunalen Integrationszentrum des Kreises Viersen.

Der Film ist zu sehen auf der Internetseite der Schule unter:

janusz-korczak-realschule.de/2020/01/29/filmprojekt-fuer-schule-ohne-rassismus-schule-mit-courage/

Anders gingen die Schülerinnen und Schüler des Erasmus-von-Rotterdam-Gymnasiums in Viersen an nicht unstrittige Themen heran: Sexismus, Rassismus und Vorurteile.

Die Jahrgangsstufen 7 – 9 setzten das Projekt, das durch Daniela Sonntag (SoR-SmC-Koordinatorin der Schule) inszeniert wurde, um. Fachlich unterstützt wurde der Theater- Workshop durch ausgebildete Projektleiterinnen und von einer Theaterpädagogin.

„Es war zuerst komisch, sich das erste Mal mit der Gruppe und dem Thema auseinanderzusetzen und so offen darüber zu erzählen“, berichtet ein Schüler. „Schließlich verbindet jeder etwas Anderes damit und manch einer hat vielleicht mit Rassismus oder damit verbundenen Themen negative Erfahrungen gemacht.“

„So entstand ein persönliches, selbst ausgedachtes Theaterstück, dessen Ergebnis alle stolz macht“, kommentierte Frau Sonntag. Die Ergebnisse beinhalteten Themen wie klischeehafte Model-Bilder, das Bewerbungsgespräch, in welchem der Mann anstelle der Frau eingestellt wird oder ein altmodisches Familienbild. Diese Klischees wurden durch die Auftritte der Schülerinnen und Schüler kritisch in Szene gesetzt und sie regten ihre Schulgemeinde zum Nachdenken und Hinterfragen an.

Ihre Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner im Kommunalen Integrationszentrum Kreis Viersen

Mathilde Holtmanns

Leitung

Tel: 02162 39-1620

Mail: mathilde.holtmanns@kreis-viersen.de

Jens Loebbert

Stellvertretende Leitung

Tel: 02162 39-1621

Mail: jens.loebbert@kreis-viersen.de

Sylvia Gillessen

Verwaltungsassistentin

Tel: 02162 39-1774

Mail: sylvia.gillessen@kreis-viersen.de

Beratung und Unterstützung von Schulen

Georg Schiffer

Tel: 02162 39-1716

Mail: georg.schiffer@kreis-viersen.de

Regine Selk

Tel: 02162 39-1775

Mail: regine.selk@kreis-viersen.de

Michael Sönnert

Tel: 02162 39-1776

Mail: michael.soennert@kreis-viersen.de

Petra Vohsen

Tel: 02162 39-1801

Mail: petra.vohsen@kreis-viersen.de

Berufliche Integration

Thomas Baehren

Tel: 02162 39-1623

Mail: thomas.baehren@kreis-viersen.de

Seren Nalbant

Tel: 02162 39-1104

Mail: seren.nalbant@kreis-viersen.de

Regine Selk

Tel: 02162 39-1775

Mail: regine.selk@kreis-viersen.de

Frühe Bildung

Felicia Bot-Jurca

Tel: 02162 39-1961

Mail: felicia.bot-jurca@kreis-viersen.de

KOMM-AN NRW/ Ehrenamtsstärkung

Alina Hofmann

Tel: 02162 39-1674

Mail: alina.hofmann@kreis-viersen.de

Interkulturelles Zusammenleben, Gesundheit und Pflege:

Beate Kessler

Tel: 02162 39-1761

Mail: beate.kessler@kreis-viersen.de

Tristan Osterfeld

Tel: 02162 39-1719

Mail: tristan.osterfeld@kreis-viersen.de

Unterstützung und Vernetzung von Angeboten gegen Rassismus und Extremismus

Tristan Osterfeld

Tel: 02162 39-1719

Mail: tristan.osterfeld@kreis-viersen.de

Michael Sönnert

Tel: 02162 39-1776

Mail: michael.soennert@kreis-viersen.de

Kreis Viersen

Sozialamt – Kommunales Integrationszentrum

Rathausmarkt 3

41747 Viersen

 www.kreis-viersen.de

Gefördert durch:

Ministerium für Kinder, Familie,
Flüchtlinge und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



Ministerium für
Schule und Bildung
des Landes Nordrhein-Westfalen



Impressum

Herausgeber: Kreis Viersen – Der Landrat

Redaktion: Kommunales Integrationszentrum Kreis Viersen

Druck: Druckzentrum

Stand: November 2020

Fotos: © Kreis Viersen, sofern nicht anders Vermerkt

